Das Bäumen Heißmann

Entfalt den Hut in deinen Händen
und tritt wohl Ehrfurcht in dies alte Haus.
Von jeder Treppe an den krummen Wänden
strahlt mündenwärts ein Hauch von Leben aus.

Lauschend dürftest aus den Dielenfugen;
noch singt das Mädchen Liaunenzeug im Schrank;
ein Strauß von Gold und Silber steht im Krügen,
darauf das Datum bei der Hochzeit stank.

Hoch ächzen Balken hängt das Alte Spinnrad,
an blassen Leuten nun Leiden flaut,
ein Kranz von Efeublättern und ein Mieder,
die Lebensbeichtung mit dem Eingelauf.

Aus tiefen, kühlgeschwärzten Rahmen
sehn die Großvätern auf dich zurück;
sag in die Stille deutbare ihren Namen
und streichle die Geröllde Stück für Stück.

Denn immer noch steigt das Gezitter
des alten Glaubens mit ins Sonnenlicht.
Die Blümen rauschen in dem fruchtgitter
ein Gemisch= und ein Liebesgedicht.

Und manche sieht die Uhr in gleichem Schlagen,
und manche streichelt deinen Sippe Schoß,
es schlingen um die fernen Abbildungen
die feinsten Gräser ihren Kreis.

Denn wir werden sind, die Mauern
bestehn, so Gott es will, die freien Zeit
und schützen das Geschlecht des mächtigen Bäumen
von Anfang bis in Ewigkeit.

Paula Jacobsen